



Quest

Andreas Eschbach

[Download now](#)

[Read Online](#) ➔

Quest

Andreas Eschbach

Quest Andreas Eschbach

Dies ist die faszinierendste Entdeckung, die die Menschen machten, als sie anfangen, das Weltall zu bereisen: daß alles Leben im Universum miteinander verwandt ist. Sterbende Welten, deren Sonnen zu Novae werden und deren Atmosphäre und Oberflächenschichten von der Wucht der explodierenden Sonne hinweggefegt werden, geben wie ein letztes Vermächtnis Lebenskeime ab, die in den Schweifen von Kometen durch die unwirtliche Kälte des Alls reisen, mit Sonnenwinden und Magnetstürmen die weiten Abgründe überqueren, um Tausende oder Hunderttausende von Jahren später junge Planeten zu befruchten und den Zyklus des Lebens aufs Neue beginnen zu lassen.

Doch andererseits kann das Leben nicht im All entstanden sein. Irgendwo in den unauslotbaren Tiefen des Universums, auf irgendeinem der zahllosen Planeten, auf denen die Schöpfung experimentiert hat, muß das Leben ursprünglich entstanden sein. Niemand hat diesen Planeten je gefunden, aber die Überlieferungen aller Völker werden nicht müde, davon zu erzählen - von dem Ort, an dem einst die Dunkelheit endete und das Leben begann. Es ist ein sagenhafter Ort. Unvorstellbare Schätze, heißt es, warten dort auf den Entdecker. Manche Sagen wollen wissen, daß auf dieser Welt die Unsterblichkeit zu finden sei. Eine Legende schließlich - die älteste von allen - behauptet, auf diesem Planeten sei es möglich, Gott zu begegnen...

Quest Details

Date : Published 2001 by Heyne

ISBN : 9783453187733

Author : Andreas Eschbach

Format : Paperback 525 pages

Genre : Science Fiction

 [Download Quest ...pdf](#)

 [Read Online Quest ...pdf](#)

Download and Read Free Online Quest Andreas Eschbach

From Reader Review Quest for online ebook

Jean-Pascal says

Ça se lit sans déplaisir, beaucoup (trop) de péripéties. Mais Eschbach écrit pour un public adulte comme il le ferait pour des enfants ou des simplets et ça finit par être fatigant (les méchants qui ont de drôles de regards) ou ridicule (la femme coincée qui laisse enfin parler l'animalité en elle) ... etc

Ikarus says

Ein ganz netter SF Roman. Ich hatte vorher viel englische SF im Original gelesen, da war es schön mal wieder was deutsches zu lesen. Der Autor kann auch ganz gut schreiben.

Ich weiß nicht so, worauf das Buch hinaus wollte. Die Geschichte ist interessant und es passiert viel, aber es fehlte mir ein übergreifendes Thema, das all die Ereignisse umklammert. Es geht in dem Buch um das Sterben und Unsterblichkeit, aber trotzdem war dies für mich nicht dieses Thema, was alles zusammen hätte halten können. Schade.

Aber das Buch war gut genug, um mich noch weitere Bücher des gleichen Autors lesen zu lassen.

Natalia says

Ich bin sehr verwöhnt was guten Sci Fi angeht und meist sind die Bücher auf englisch. Quest war eine großartige Ausnahme. Sowohl das beschriebene Universum wie auch die Charaktere überzeugen und verlocken zum weiterlesen. Sehr empfehlenswert

reherrma says

Mit diesem Prequel kehrt Andreas Eschbach wieder in sein Haarteppichknüpfer-Universum zurück, es spielt 20 000 Jahre vor den Ereignissen aus "Die Haarteppich-Knüpfer", dennoch ist es wiederum eine farbig geschilderte Space Opera.

Der Herrscher dieser Galaxis - der Pantap - sitzt bräsig und selbstzufrieden auf seinem Thron und ahnt noch nichts von dem Schicksal, das ihn in "Die Haarteppichknüpfer" erwartet.

Im Zentrum steht die erstaunlichste Entdeckung, die Menschen machten, als sie aufbrachen, um den Weltraum zu erkunden, die Erkenntnis dass alles Leben im Universum miteinander verwandt ist.

Mit dieser Prämisse beginnt Andreas Eschbachs Roman "Quest". Das heißt also, die unendliche Vielfalt an Lebensformen, die im Universum existent ist, basiert durchweg auf Kohlenstoffverbindungen und ist irgendwann einmal auf irgendeinem Planeten in den Weiten der Galaxien entstanden. Von diesem "Planeten allen Ursprungs" berichtet eine Legende, die seit Urzeiten existent ist. Und diese Legende erzählt ferner, es sei möglich, auf diesem Planeten Gott zu begegnen. Doch bislang ist es noch keinem gelungen, diesen Planeten zu finden.

Andreas Eschbach entwirft hier das Panorama der Menschheit einer fernen Zukunft, die sich zuerst mit Generationenraumschiffen, dann mit Überlichtantrieb im Kosmos ausgebreitet hat. Obwohl es da düster zugeht, hat der Hintergrund für mich "Quest" ebenso zu einem Leseerlebnis werden lassen wie die Handlung selbst...

Gurvan says

Il est nettement moins bon en SF pure et dure qu'en spéculation...

On peut donc se dispenser de le lire sauf si on est inconditionnel...

Be Ce says

Eine tolle Space Opera mit vielen sehr guten Ideen. Wieder mal ein hervorragendes Buch von Eschbach. Leider verpasst es der Autor wieder einmal, einen ebenfalls hervorragenden Abschluss zu schreiben. Aber trotzdem: Eins der besten deutschen SciFi-Bücher, die ich bisher gelesen habe. Klare Leseempfehlung.

Moni2506 says

Klappentext:

Das Reich Gheera steht vor dem Untergang. Die Verteidigungskräfte haben keine Chance gegen die übermächtigen Legionen des sagenhaften Sternenkaisers, dessen Machtgier keine Grenzen kennt. Der endgültige Fall ist nur noch eine Frage der Zeit. In dieser Situation begibt sich der Kommandant Eftalan Quest, ein ehrgeiziger Mann, der sein Schiff mit harter Hand führt, auf eine schier aussichtslose Expedition: Er will den sagenhaften Planeten des Ursprungs finden - die Welt, von der angeblich alles Leben im Universum stammt. Doch es gibt noch andere Legenden um diese Welt ...

Mein Eindruck:

Auch wenn man vom Krieg des Sternenkaisers eher weniger mitbekommt, entführt uns Eschbach hier auf eine spannende Reise, die mir mehr und mehr gefallen hat. Am Anfang haben mir besonders die Theorien zum Ursprung und der Verwandtschaft des Lebens gefallen.

Die Geschichte entfaltet sich eher langsam und entwickelt erst zur Mitte hin einen richtigen Sog, wenn immer mehr Legenden und Theorien dazukommen. Zum Inhalt möchte ich von daher auch nicht viel mehr verraten, weil einem sonst glaub ich ein wenig die Spannung verloren geht. Nur so viel: Was als einfache Reise durchs Weltall zum Planeten des Ursprungs beginnt, wird mit der Zeit eher zu einer Reise, die zum Nachdenken und philosophieren einlädt.

Der Schreibstil von Eschbach ist gut und flüssig zu lesen. Ich konnte mir alles sehr gut vorstellen. Auch die Theorien waren für mich weitestgehend einleuchtend, auch wenn sicherlich einiges davon wissenschaftlich gesehen, nicht möglich ist oder schlichtweg falsch; aber dazu kenne ich mich damit zu wenig aus. :)

Zum Schluss hin wird das alles eh eher nebensächlich, da dann eher Fragen philosophischer Natur gestellt werden. Wen dies nicht stört, dem kann ich das Buch auf jeden Fall weiterempfehlen. Für mich war es eine spannende und interessante Reise durchs Weltall und zu unterschiedlichen Planeten, die mich zum Nachdenken angeregt hat. :)

Tomislav says

"The universe, they tell us, is God and we are his dreams." Thus ends Andreas Eschbach's prequel to his well-known *Die Haarteppichknüpfer* (translated to English as *The Carpet Makers*). It is a space opera homage to the power of legend and the depth of time. Set 20,000 years before the events of *The Carpet Makers*, it tells of the obsessed spaceship commander Eftalan Quest, who must find the one planet that is the origin of all life in this panspermic universe. The Gheer galaxy is under threat of invasion by the Star Emperor, and Quest is under secret orders of Pantap to find a defense. Quest also has a personal agenda, but to explain it would be a spoiler, I think.

This is not truly a prequel, as it does not tell of the events which lead to the ironic situation of Gheer in *The Carpet Makers*. In fact, during the events of this novel, the starship *Megatao* is so far away that the crew does not even know what is the situation back in Gheer. This is its own story, set in the same universe. The construction of the novel is less episodic than *The Carpet Makers*, but the prose is recognizably from the same author. Eschbach uses similar ironic twists to betray the leading characters. The plot construction is more linear, following consistent characters throughout. Clearly, the emphasis is on human characters in this human-dominated universe; the occasional alien races are slim caricatures.

Fans of *The Carpet Makers* will want to also read this, but it probably won't attract as much attention on its own. It is the winner of the 2002 Kurd Laßwitz Preis for best German language novel of the year.

Unfortunately for English readers, it is available only in its original language and in translation to French, at this time.

Halalilodri says

Starker Anfang. Als die Monologe von Quest beginnen wird es langweilig.
